

Magnet-Schultz GmbH & Co. KG

Memmingen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2023 bis zum 30.06.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023/24

1. Allgemeine konjunkturelle Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland stagnierte im Berichtszeitraum Juli 2023 bis Juni 2024 aufgrund des weiterhin krisengeprägten Umfelds. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.¹ Trotz eines Rückgangs der Inflation konnte keine Belebung der Konjunktur verzeichnet werden. Wesentlich hierfür sind weiterhin eine geringe Nachfrage aus dem In- und Ausland sowie hohe Finanzierungskosten gegenüber dem Vorkrisenniveau vor der Pandemie sowie dem Ukraine-Krieg. Trotz der Herausforderungen in der Automobilindustrie durch die Konkurrenz aus China und die Umstellung auf Elektromobilität, zuletzt verstärkt durch die rückläufige Kundennachfrage nach Elektroautos, gingen positive Impulse von der Automobilindustrie und dem Dienstleistungssektor aus, während die energieintensiven Branchen des Verarbeitenden Gewerbes sowie der Chemie- und Metallindustrie aufgrund der hohen Energiekosten schwächelten. Die hohen Finanzierungskosten, weiterhin hohe Baukosten und damit verbundene Investitionszurückhaltung sowie der Fachkräftemangel führten zu einer weiteren Dämpfung in der Baubranche.

¹ Vgl. Deutsche Bundesbank, Statistik Zeitreihen, Zeitreihen-Datenbanken BBNZ1.Q.DE.Y.H.0000.A (saison- und kalenderbereinigt)

Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz des stockenden Konjunkturverlaufs vergleichsweise stabil. Die Arbeitslosenquote lag am Bilanzstichtag mit 5,8 % nur leicht über dem Vorjahreswert von 5,5 %². Die anhaltende wirtschaftliche Schwäche äußert sich jedoch in steigender Kurzarbeit und einem langsam sinkenden Stellenangebot.

² Deutsche Bundesbank, Monatsbericht August 2024, Statistik S. 70

Der Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie ist für uns nicht bindend, jedoch orientieren wir uns am Arbeitsmarkt. Im November 2022 einigten sich die Tarifparteien in der Metall- und Elektroindustrie auf einen Tarifvertrag mit einer Laufzeit bis September 2024. Die Vereinbarung sah im Wesentlichen eine stufenweise Anhebung der Entgelte um in Summe 8,7 % sowie die Auszahlung einer steuerfreien Inflationsausgleichsprämie von insgesamt 3.000 € je Mitarbeiter vor. Mit Ablauf dieses Zeitraums ab Oktober 24 erscheint die aktuelle Forderung der IG-Metall mit einer Tarifierhöhung von 7% bei einer Laufzeit von 12 Monaten vor dem Hintergrund der schlechten Konjunkturlage deutlich überzogen.

Die Inflation ging im Berichtszeitraum von 6,4 % im Juli 2023 kontinuierlich auf 2,2 % im Juni 2024 zurück. Demzufolge wurde im Juni und September 2024 der Leitzins der EZB (Hauptrefinanzierungssatz) auf 4,25 % bzw. 3,65 % gesenkt, davor betrug er seit Herbst letzten Jahres 4,5 %.

Die Weltwirtschaftsleistung entwickelte sich im Kalenderjahr 2023 mit einem Wachstum von 2,6 % etwas besser als im Sommer 2023 prognostiziert (2,1 %). Historisch betrachtet war das Jahr 2023 dennoch eines der wachstumsschwächsten der letzten drei Jahrzehnte. Für das Kalenderjahr 2024 wird ein Anstieg der Weltwirtschaftsleistung ebenfalls von 2,6 % erwartet, die Prognose vom Vorjahr lag hier bei 2,4 %³. Das BIP in der Eurozone stieg im Berichtszeitraum um 0,6 % (Vj.: 0,5 %)⁴.

³ Zahlen vgl. Weltbank, Global Economic Prospect (GEP) June 2022, Seite 4, "Real GDP" bzw. Weltbank, Global Economic Prospect (GEP) June 2024, Seite 4, "Real GDP"

⁴ Deutsche Bundesbank, ESZB Statistiken, „Jährliches Volumenwachstum des BIP und seiner Verwendungskomponenten“

Die pandemiebedingten Störungen der Wertschöpfungsketten nahmen im Berichtszeitraum weiter ab.

Die Währungskurse entwickelten sich im Berichtszeitraum relativ stabil. Im Vergleich zum US-Dollar wertete der Euro im Laufe des Geschäftsjahres leicht ab (von 1,084 USD/€ auf 1,076 USD/€), ebenso gegenüber dem Schweizer Franken von 0,976 CHF/€ auf 0,962 CHF/€.

⁵ Deutsche Bundesbank, Wechselkursstatistik, Jahres- und Monatsdurchschnitte

2. Unternehmen und Markt

Unser Unternehmen ist führender High-Tech-Hersteller elektromagnetischer Aktorik, Sensorik und Ventiltechnik für Anwendungen in der Investitionsgüter- und Automobilindustrie.



Der Umsatz ging im Berichtszeitraum gegenüber Vorjahr um 14,7 Mio. € (3,8 %) auf 371,2 Mio. € zurück. Während sich der Automotive-Bereich annähernd auf Planniveau und deutlich über Vorjahr bewegte, hatten wir vor allem im Hydraulikbereich bedingt durch die schwächelnde Baukonjunktur sowie in der Pneumatik aufgrund der Zurückhaltung bei den Investitionsgütern deutliche Rückgänge gegenüber Vorjahr zu verzeichnen. Die Bereiche Luftfahrt, Medizintechnik sowie Wasserstoff und Nutzfahrzeuge liegen etwas unter Vorjahr, jedoch annähernd auf dem erwarteten Niveau.

Anspruchsvolle Anwendungen in Automotive, Hydraulik, Automation, Nutzfahrzeugen, Luftfahrt und Medizintechnik stützen dennoch die weitere Entwicklung. Serienanläufe für in 2026 anlaufende Großaufträge mit zweistelligen Millionenumsätzen insbesondere im Bereich Nutzfahrzeuge sind in der Produktion in Vorbereitung. Die aktuellen Großserienaufträge in Automotive, Pneumatik und Hydraulik sichern weiterhin stabil die Beschäftigung für die nächsten Jahre.

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit wurde im Berichtszeitraum unvermindert fortgesetzt. In diesem Bereich waren zum Ende des Geschäftsjahres 161 Mitarbeiter beschäftigt. Für den Wandel in der Automobilindustrie entwickeln wir neben den Anwendungen für die etablierte Verbrenner-Technologie sowohl Anwendungen für batterie- als auch wasserstoffbetriebene Fahrzeuge.

Der Preisanstieg beim Produktionsmaterial konnte im Geschäftsjahr gestoppt und erste Preissenkungen realisiert werden. Der Anstieg der Materialquote ist jedoch wesentlich auf eine Verschiebung im Artikelmix zurückzuführen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände lagen mit 14,0 Mio. € um 1,5 Mio. € unter Vorjahresniveau und erfolgten wie im Vorjahr im Wesentlichen in Werkzeuge/Werkzeugkostenanteile, Computerhardware sowie in Anzahlungen/Anlagen im Bau.

Die für die Leistungserstellung benötigten Maschinen und Immobilien werden größtenteils von unseren Schwestergesellschaften angemietet.

3. Ertragslage, Vermögens- und Finanzlage, Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte nach der Beruhigung der Lieferketten ein gezielter Bestandsabbau, so dass die Bestandsveränderungen mit - 13,6 Mio. € um 16,0 Mio. € unter Vorjahr lagen. Zusammen mit dem ebenfalls geringeren Umsatz (siehe Kapitel 2) lag die Gesamtleistung um 30,9 Mio. € (- 7,9 %) unter Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Die Materialeinsatzquote, bezogen auf die Gesamtleistung, lag mit 51,7 % vor allem aufgrund einer Verschiebung im Produktmix leicht über dem Vorjahreswert (51,0 %). Durch Insourcing und erste erzielte Preissenkungen konnten in ausgewählten Materialbereichen Kostensenkungen erzielt werden.

Die Personalkosten liegen trotz der planmäßigen Erhöhung der Entgelte um 3 % ab Oktober 2023 sowie der Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 1,7 Mio. € mit 129,0 Mio. € merklich unter Vorjahr (133,7 Mio. €). Ursächlich hierfür sind neben geringeren variablen Vergütungen zum einen der gezielte Abbau von Gleitzeitkonten (1,3 Mio. €) sowie vor allem die Reduzierung der Mitarbeiterzahl (Stichtagsbetrachtung: - 127 Personen), welche im Zuge von sozialverträglichen Personalmaßnahmen sowie Fluktuation erreicht werden konnte.

Die Abschreibungen lagen mit 12,5 Mio. € exakt auf Vorjahresniveau. Hierzu sind die Ausführungen im Anhang zu beachten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Miet- und Pacht aufwendungen für Maschinen und Immobilien unserer Schwestergesellschaften in Höhe von 4,3 Mio. € zurückzuführen. Die Umgliederung von bisher als sonstige betriebliche Aufwendungen geführten Positionen in den Personal- (0,1 Mio. €) sowie in den Materialaufwand (0,6 Mio. €) führte darüber hinaus ebenfalls zu einer Reduzierung um 0,7 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich insbesondere die höheren Zuführungen zu Rückstellungen aus.

Im Finanzergebnis waren die Dividendenausschüttungen (0,3 Mio. €) deutlich geringer als im Vorjahr (1,0 Mio. €). Aufgrund des im Durchschnitt gestiegenen Zinsniveaus fielen zudem auch höhere Zinsaufwendungen für Darlehen/Verbindlichkeiten gegenüber Schwestergesellschaften an, welche nur teilweise durch höhere Zinserträge aus Geldanlagen kompensiert werden konnten.

Insgesamt wurde somit ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.293 T€ erzielt (im Vorjahr Jahresüberschuss: 4.118 T€). Unter Einbezug der Schwestergesellschaften am Standort Memmingen konnte trotz der deutlich geringeren Gesamtleistung weiterhin ein positives Jahresergebnis annähernd auf Planniveau erzielt werden.

Das Gesamtvermögen laut Bilanz hat sich um 7,1 Mio. € (3,6 %) auf 190,6 Mio. € reduziert. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Verringerung der Vorräte (15,9 Mio. €) zurückzuführen, die sich sowohl bei den Rohstoffen als auch bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen auswirkte.

Das Anlagevermögen stieg insbesondere aufgrund einer Zuschreibung zu einer Finanzanlage um 2,3 Mio. €. Bei den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen war ein Anstieg um 4,2 Mio. € zu verzeichnen. Neben einem Anstieg der Kennzahl DSO von 53 auf 57 Tage (aufgrund eines höheren Anteils von Forderungen mit längerem Zahlungsziel) waren hierfür eine Forderung an eine Tochtergesellschaft sowie Forderungen aus Steuerüberzahlungen und der Anstieg der geleisteten Anzahlungen auf Umlaufvermögen ursächlich.

Auf der Passivseite führte der Jahresfehlbetrag zu einer Reduzierung des Eigenkapitals von 85,5 Mio. € auf 81,4 Mio. €, die Eigenkapitalquote lag somit bei 42,7 % nach 43,2 % im Vorjahr.

Ebenso war ein Rückgang bei den Rückstellungen in Höhe von 4,2 Mio. € zu verzeichnen, im Wesentlichen bedingt durch geringere Rückstellungen für erfolgsabhängige Vergütungen (- 4,9 Mio. €). Demgegenüber stiegen die Verbindlichkeiten geringfügig um 2,8 % auf 42,5 Mio. €.

4. Mitarbeiter

Der durchschnittliche Personalbestand (ohne Auszubildende) im Geschäftsjahr betrug 1.787 Mitarbeiter gegenüber 1.864 im Vorjahr.



5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Kunden:
Magnet-Schultz bedient ein breit diversifiziertes Kundenspektrum, unter anderem in den Bereichen Automotive, Hydraulik, Pneumatik, Medizintechnik, Luftfahrt oder Elektronik. Unsere Kunden sind durchwegs namhafte nationale und internationale Unternehmen mit anspruchsvollen industriellen Anwendungen. Unser direkter Exportanteil liegt bei ca. 24 %. Mit vielen Kunden verbinden uns langjährige Geschäftsbeziehungen. Die Zufriedenheit unserer Kunden ist für uns die höchstmögliche Auszeichnung. Diese Zufriedenheit spiegelt sich unter anderem in verschiedenen Supplier Awards namhafter Kunden (z. B. ZF, Festo, Stellantis, Bosch und Liebherr) wider, zuletzt im November 2023 durch die Verleihung des ZF Innovation Award für unsere hydraulische Parksperre im Bereich der Elektromobilität. Zudem waren wir als einziger von 36.000 ZF-Lieferanten in zwei Kategorien (neben dem Innovation Award auch in der Kategorie „Operational Performance“) nominiert. Unser Produktportfolio ist sehr breit gefächert und reicht von Anwendungen in der Tiefsee (z. B. Ölförderung) bis in den Weltraum (z. B. Solar Orbiter).

Umwelt/Qualität:
Wir sind uns unserer ökologischen Verantwortung als Zulieferer insbesondere der Automobil-, Luftfahrt- und Investitionsgüterindustrie bewusst. Unser Beitrag zum Klimaschutz besteht zum einen in der Effizienzerhöhung zur Schadstoffeinsparung bei bestehenden Anwendungen. Bereits seit Ende der 1950er-Jahre werden MSM-Produkte gezielt auf hohen Wirkungsgrad (Leistung/Volumen) optimiert. Dadurch und mit modernen Fertigungstechnologien werden Umweltauswirkungen nachhaltig minimiert.

Wir haben zum Ziel, bis 2035 an den Firmenstandorten Memmingen und Memmingerberg CO₂-neutral zu werden. Unseren eigenen CO₂-Fußabdruck reduzieren wir unter anderem, indem wir mit unseren Lieferanten kontinuierlich nach CO₂-Reduktionspotentialen streben, um die Emissionen in der Lieferkette zu reduzieren. Im Bereich der Wärmeversorgung ist der Standort Memmingerberg durch die Anbindung an ein lokales Blockheizkraftwerk, welches ausschließlich mit Biogas betrieben wird, bereits CO₂-neutral. Für den Standort Memmingen laufen umfassende Renovierungsmaßnahmen zur Optimierung des Wärmebedarfs und der Einsatz regenerativer Technologien zur Deckung des Wärmebedarfs wird konzeptionell vorbereitet. Bei der Stromversorgung konnte durch die Installation eigener PV-Anlagen auf Gebäuden sowie den Abschluss von langfristigen Verträgen zum Bezug von CO₂-neutralem, lokal erzeugtem Photovoltaikstrom für die beiden Standorte ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Somit werden ab Frühjahr 2025 rund 30 % des gesamten Strombedarfs klimaneutral abgedeckt und eine CO₂-Einsparung von ca. 2.400 t jährlich realisiert.

Unser Fokus zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen liegt neben den versorgungsseitigen Themen ebenso in der technologieoffenen Entwicklung neuer Produkte für wasserstoff- und batterieelektrische Anwendungen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Mit dem neuen Realismus in der Automobilindustrie wurde zudem im Markt die technologische Weiterentwicklung der bewährten Lösungen für konventionelle und Hybridantriebe wieder aufgenommen, was wir sowohl aus wirtschaftlicher als auch aus ökologischer Sicht ausdrücklich begrüßen. Wir sind in allen genannten Bereichen (batterieelektrische, wasserstoffbasierte, konventionelle und hybride Antriebe) mit Produkten und Lösungen gut aufgestellt. Wir plädieren dafür, einseitige Förderungen und Verbote zu reduzieren, damit sich die aus Gesamtsicht (ökonomisch und ökologisch) besten Lösungen am Markt durchsetzen.

Hohes Qualitätsbewusstsein und Autoprävention sind integrale Bestandteile unserer betrieblichen Prozesse. Magnet-Schultz ist zertifiziert nach ISO 9001, DIN EN 9100 (Aerospace) und IATF 16949, außerdem anerkannter Hersteller nach ATEX/IECEx (Explosionsschutz). Unsere Tochter- und Schwestergesellschaften in China bzw. den USA werden aktuell auf den Automotive-Standard IATF 16949 qualifiziert, so dass wir innerhalb der Firmengruppe für eine mögliche Regionalisierung der Lieferketten („local for local“) aufgrund von Kundenforderungen, aber auch aufgrund von politischen Tendenzen und Handelskonflikten bestmöglich vorbereitet sind. Im Bereich des Umweltmanagements arbeiten wir aktuell an einer Zertifizierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme).

Arbeitnehmer:
Magnet-Schultz gehört zu den größten Arbeitgebern der Region. Die Fluktuationsquote ist mit 4,1 % auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Hier sehen wir auch bei uns die Auswirkungen des Fachkräftemangels mit einer deutlichen Zunahme des Wettbewerbs um Fachkräfte zwischen den Arbeitgebern. Trotz der angespannten Arbeitsmarktsituation gelingt es Magnet-Schultz dennoch weiterhin, offene Stellen mit geeigneten Personen zu besetzen. Lange Betriebszugehörigkeiten spiegeln unsere Attraktivität als Arbeitgeber wider. Insgesamt haben kumuliert bereits mehr als 1.200 Personen mindestens ihr 25-jähriges Firmenjubiläum bei Magnet-Schultz gefeiert.

Das Durchschnittsalter der Belegschaft liegt bei 41,4 Jahren - wir sind damit für den demografischen Wandel gut gerüstet. Wir betreiben konsequente Personalentwicklung sowie Aus- und Weiterbildung. Im Herbst 2023 haben 53 neue Auszubildende und duale Studenten den Einstieg in ihre berufliche Karriere bei uns begonnen und damit sind insgesamt 158 junge Menschen bei uns in Ausbildung und Studium.

Im Rahmen unserer Personalstrategie wird unser ganzheitliches Projekt mit den Schwerpunkten auf Kommunikation, Mensch, Arbeitsumfeld und Image, das wesentliche Bedürfnisse im Kampf um Fachkräfte und zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber aufgreift, mit Nachdruck weiterverfolgt. Wir gehen allerdings davon aus, dass die durchwachsene wirtschaftliche Lage auch zu einer gewissen Entspannung auf dem Arbeitsmarkt führen wird.

Gesellschaftliche Reputation:
Magnet-Schultz wird in der Region als solider Arbeitgeber und hervorragender Ausbildungsbetrieb mit hoher Reputation wahrgenommen und engagiert sich auch für regionale Belange wie z. B. die Entwicklung des Allgäu Airports.

Wie jedes Jahr haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr Bildung, Gesundheitswesen und soziale Einrichtungen sowie Kultur und Sportvereine mit Spenden unterstützt.
Geschäftsführer Dr.-Ing. A. W. Schultz ist seit Anfang 2017 Aufsichtsrat der Flughafen Memmingen GmbH und seit Juli 2024 dessen stellvertretender Vorsitzender. Seit Ende 2013 ist er in der Regional- und Vollversammlung der IHK Schwaben und von 2018 bis 2023 war er deren Vizepräsident für die Region. Ferner ist er seit Herbst 2021 Mitglied des Hochschulrates in Kempten und seit Oktober 2023 dessen Vorsitzender.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir unter anderem Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger und den damaligen Gesundheitsminister Klaus Holetschek zum Informationsaustausch bei uns begrüßen.

6. Risiko- und Chancenbericht

Die geschäftlichen Risiken sind durch ein gut funktionierendes Kontrollsystem, auch unter Einsatz von externen Fachexperten, minimiert. Das betriebliche Berichts- und Meldewesen sichert entsprechende Vorsorgemaßnahmen.



Nachfolgend wird auf jene Risiken und Chancen eingegangen, die wir als wesentlich für die zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens einstufen:

Als global agierendes Unternehmen in einer sich disruptiv entwickelnden Branche ergeben sich im Bereich Umfeld und Branche sowohl Risiken als auch Chancen. Es ist zu erwarten, dass der Absatzmarkt für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor weiter stagnieren wird und langfristig auch rückläufig sein kann (EU Green Deal mit dem noch gültigen Ausstieg aus dem Verbrennungsmotor 2035). Aktuell gibt es eine Verunsicherung der Verbraucher beim Umstieg auf neue Antriebstechnologien, die zu einer Zurückhaltung bei der Beschaffung neuer Pkws führt. Kurz- und mittelfristig sind unsere Auftragsbücher jedoch nach wie vor gut gefüllt, wichtige Anschlussverträge in der Automotive- und Lkw-Großserie sind gesichert. Da sich einige große Player zunehmend aus dem Getriebemarkt zurückziehen, erwarten wir hieraus mittelfristig einen Zugewinn von Marktanteilen und insbesondere in Märkten außerhalb Europas auch langfristig starke Nachfrage für die etablierte Technologie. Zudem eröffnet uns der „neue Realismus“ in der Automobilbranche weiterhin Möglichkeiten, die etablierte Technologie weiterzuentwickeln und zu vermarkten.

Die Umstellung auf die „neue Mobilität“ sehen wir als Chance. Wir konnten uns im Bereich Elektromobilität im September 2023 einen ersten Großauftrag mit einem Gesamtvolumen von ca. 80 Mio. € sichern. Ferner laufen gemeinsam mit anderen renommierten Zulieferern vielversprechende Entwicklungen für elektrische Brems- und Parksysteme oder für Ventile für das in Elektrofahrzeugen besonders anspruchsvolle Thermomanagement.

Im Bereich Wasserstoff haben wir bereits marktreife Entwicklungen sowohl für die Verwendung in einer Brennstoffzelle als auch in einer modifizierten Verbrennungskraftmaschine. Hier leisten wir seit mehr als einem Jahrzehnt Pionierarbeit. Mit Leadkunden wurde eine Plattform für Ventile und Ventilsysteme entwickelt, die den gesamten Wasserstoffpfad im Fahrzeug abdeckt. So wollen wir auch hier bis Ende des Jahrzehnts zweistellige Mio.-Jahresumsätze generieren.

Insgesamt sind wir in der komfortablen Lage, dass das Wirkprinzip von Elektromagneten sehr anwendungsoffen ist. Dies eröffnet uns Möglichkeiten, Entwicklungen in sehr vielen Anwendungsgebieten voranzutreiben und technologieoffen unseren Kunden optimale Lösungen zu bieten. Die Fähigkeit, technologische Trends zu antizipieren und frühzeitig auf Kundenbedürfnisse zu reagieren, ist für unser Geschäft von entscheidender Bedeutung. Auch deshalb wird die Entwicklung von neuen Anwendungen auf Top-Management-Ebene wöchentlich besprochen und mitgestaltet.

Geopolitische Spannungen und gewaltsame Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Ländern und Regionen können zu weiteren Belastungen führen. Der Krieg in der Ukraine ist mit dessen Ausweitung auf russisches Territorium in eine neue Phase der Eskalation eingetreten. Hinzu kam seit Oktober 2023 der Krieg zwischen Israel und der Hamas mit der Gefahr einer Ausweitung auf die gesamte Region und darüber hinaus. Daneben sehen wir insbesondere das wirtschaftliche und sicherheitspolitische Konfliktpotenzial zwischen den USA und China und die potenzielle Verschärfung der Situation in Ostasien mit dem Risiko einer vollständigen Abschottung zwischen Ost und West verbunden mit einer langfristigen Reduzierung wichtiger Absatz- und Beschaffungsmärkte für uns und die gesamte europäische Exportwirtschaft. Zunehmende politische Unsicherheiten durch das weltweite Erstarken extremistischer Parteien, zuletzt auch verstärkt in Europa (Parlamentswahl Frankreich) und Deutschland (Landtagswahlen Sachsen, Thüringen) unterstützen diesen Trend.

Wir begegnen diesen Risiken durch langfristige Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, second Source Optionen und einer „local for local-Strategie“ in den USA und China. Eine vollständige Absicherung dieser Risiken ist jedoch nicht möglich.

Im Bereich der Energieversorgung sehen wir die fortschreitende Reduzierung der grundlastfähigen Kapazitäten in Deutschland bei gleichzeitig wachsender Abhängigkeit von ausländischer Kohle- und Kernkraft äußerst kritisch. Wir begegnen diesen Risiken mit Notstromkonzepten, darüber hinaus sind wir in der Lage, neben Gas auch Öl zu verheizen, um dadurch auch insbesondere den Weiterbetrieb unserer Galvanik abzusichern.

Die zunehmende Regulatorik (Lieferkettengesetz, Nachhaltigkeitsreporting) beobachten wir insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels mit Sorge und bereiten uns weiterhin mit Augenmaß auf die Umsetzung der Pflichten vor. Die der Regulatorik übergeordneten Ziele insbesondere der Nachhaltigkeit und der sozialen Verantwortung unterstützen wir seit langer Zeit in Verbindung mit zwingend notwendiger Wirtschaftlichkeit.

Mit unserer IT-Sicherheitsstrategie verfolgen wir das Ziel, geschäfts- und personenbezogene Informationen und Daten sowie unsere physischen und immateriellen Vermögenswerte zu schützen. Im Dezember 2023 haben wir erfolgreich ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMs) nach der TISAX-Norm eingeführt. Wir sehen uns dadurch gut gerüstet, um den zunehmenden Cyberrisiken erfolgreich zu begegnen und erreichen ein hohes Maß an Stabilität und Kontinuität für unsere betrieblichen Prozesse.

Finanzwirtschaftlichen Risiken (Liquiditätsrisiken, Preisänderungsrisiken, Bonitätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen) treten wir durch entsprechende Liquiditätsvorsorge entgegen. Dem Zahlungsausfallrisiko begegnen wir neben der laufenden internen Analyse aller Kundendaten durch intensiven Austausch und Dialog mit unseren Hauptkunden. Fremdwährungsgeschäfte bestehen nahezu ausschließlich mit nahestehenden/verbundenen Unternehmen in den USA bzw. China. Das Zinsrisiko wurde durch die Erhöhung der Eigenkapitalquote deutlich reduziert. Aufgrund des hohen Investitionsvolumens infolge der sukzessiven Transformation in der Automobilindustrie kann es bei uns bzw. bei Schwestergesellschaften zu vorübergehendem Finanzierungsbedarf kommen. Wir begegnen dem insbesondere durch eine Optimierung des Working Capital sowie bedarfsweiser Fremdfinanzierung. Durch die geringe Verschuldung, die hohe Eigenkapitalquote und verfügbare Sicherheiten besteht ausreichend Kapazität für weitere Fremdfinanzierung.

Aus einer uns im Februar 2017 zugegangenen Streitverkündung in einem Rechtsstreit zwischen einem unserer Großkunden und dessen Endkunden rechnen wir nach wie vor nicht mit einer Inanspruchnahme. Die Geschäftsjahre bis 2018 sind steuerlich final geprüft.

Das praktizierte Managementsystem, die Ausbildung, Schulung und Maßnahmen zur Qualitätssicherung minimieren die Produkt- und Umweltrisiken. Dieses Managementsystem umfasst alle qualitäts- und umweltbezogenen Aspekte und vermittelt die internen Aktivitäten zu den diversen Themenkreisen als auch die möglichen Verbesserungen in allen Bereichen. Durch die systematische Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems und den bewussten Umgang mit Risiken ist die rechtzeitige Erkennung von bestandsgefährdenden Risiken sichergestellt.

In der Gesamtbetrachtung lässt sich somit festhalten, dass aus unserer Sicht trotz der nennenswerten Unsicherheiten in Bezug auf die weltpolitische Entwicklung und auf die konjunkturelle Lage nach aktueller Einschätzung keine wesentlichen Risiken erkennbar sind, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Bestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

7. Prognose zukünftiger Entwicklung

Die Weltbank geht im Global Economic Prospect von einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2024 von 2,6 % aus, für das Folgejahr wird ein Anstieg von 2,7 % prognostiziert⁶. Angesichts der nachlassenden Dynamik in den wichtigsten Märkten USA und China sowie der Handelsspannungen ist die Hoffnung auf eine stark exportgetriebene Erholung verhalten. In dem insgesamt labilen konjunkturellen Geschäftsumfeld bestehen nach wie vor erhebliche Belastungs- und Risikofaktoren. So hält sich beispielsweise die Inflation in einigen wichtigen Märkten (USA, EU) hartnäckiger als erhofft mit der Folge, dass Zinssenkungen in der Zeitachse nach hinten geschoben werden. Unsere Prognosen und Planungen sind deshalb aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung nach wie vor mit Unsicherheiten behaftet.



⁶ Weltbank, Global Economic Prospect (GEP) June 2024, Seite 4, "Real GDP"

Der für uns wichtige Pkw-Markt erreichte mit einem Absatz von ca. 87 Mio. Fahrzeugen in 2023 und einer Prognose von 88 Mio. Fahrzeugen für 2024 nach wie vor nicht das Vorkrisenniveau von 95 Mio. Fahrzeugen. Wir rechnen in der Planung des Geschäftsjahres 2024/25 mit einem leichten Anstieg des Umsatzes in diesem Segment. Mit unseren Hauptkunden bestehen nach wie vor langfristige Verträge in der Großserie. Vor diesem Hintergrund planen wir für das kommende Geschäftsjahr insgesamt einen, wenn auch geringen Umsatzzuwachs. Die aktuelle Eintrübung in der Automobilbranche sowie die Verunsicherung der Verbraucher stellt ein Risiko für das Umsatzwachstum dar, so dass ggf. eine Seitwärtsbewegung oder auch ein erneuter leichter Rückgang nicht auszuschließen sind.

Aufgrund der Reduzierung der Mitarbeiterzahlen, des geringer geplanten Bestandsabbaus sowie weiterer Einsparungseffekte u.a. auch durch die Steigerung der Aktivitäten in „best cost countries“ und Verbesserungen der Materialkosten erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024/25 ein stabiles Ergebnis. Auf Ebene der Einzelgesellschaft Magnet-Schultz GmbH & Co. KG wird voraussichtlich weiterhin ein Jahresfehlbetrag erzielt werden, für die Memminger Gruppe erwarten wir jedoch ein positives Ergebnis.

Im September 2024 konnten wir den Erwerb von 100% der Anteile an der Electroprecizia Electrical Equipment SRL (EPEE) bekannt geben, einem Spezialisten für Kunststoffspritzguss und elektromechanische Montage in Rumänien mit gut 100 Mitarbeitenden und einem hochmodernen Maschinenpark. Das Unternehmen wird ab Frühjahr 2025 (nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen) in die Magnet-Schultz-Gruppe integriert und unterstützt uns dabei, die globale Wettbewerbsfähigkeit auch bei mobilen Anwendungen ohne Vollautomatisierungsmöglichkeiten aus europäischer Produktion zu sichern.

Eine gesunde Finanzierungsstruktur, zukunftsichere Produkte und Ausstattung, hohe Innovationskraft, Leistungs- und Veränderungsbereitschaft unserer Mitarbeiter sowie eine diversifizierte und solide Kundenstruktur stabilisieren weiterhin unsere Wettbewerbsfähigkeit und lassen uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Memmingen, den 30. September 2024

Magnet-Schultz GmbH & Co. KG

MSM Verwaltungs-GmbH

gez. Dr.-Ing. Albert W. Schultz

gez. Dipl.-Wirt.-Ing. Sven Kreuzkamp

gez. Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Florian Neumann

Bilanz zum 30. Juni 2024

(Vorjahr zum Vergleich)

Aktiva

	30.06.2024	30.06.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.913.170,00	3.067.710,00
2. Geleistete Anzahlungen	198.394,10	334.496,38
	3.111.564,10	3.402.206,38
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.901.945,43	1.703.585,00



	30.06.2024	30.06.2023
	€	€
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.538.641,63	16.294.168,48
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.023.475,41	6.098.167,35
	25.464.062,47	24.095.920,83
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.178.460,95	2.178.460,95
2. Beteiligungen	1.555.000,00	305.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	700.000,00	700.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	69.602,86	93.981,06
	4.503.063,81	3.277.442,01
	33.078.690,38	30.775.569,22
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.337.587,54	25.035.359,21
2. Unfertige Erzeugnisse	33.164.527,09	38.779.196,52
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	20.624.307,79	28.647.513,73
4. Geleistete Anzahlungen	408.508,91	19.001,47
	76.534.931,33	92.481.070,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	65.544.678,02	64.024.257,78
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.688.784,36	124.410,54
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.186.755,55	1.042.055,43
	69.420.217,93	65.190.723,75
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.002.979,96	4.657.232,02
	151.958.129,22	162.329.026,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.322.482,50	4.543.218,52
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	232.906,41	92.470,98
	190.592.208,51	197.740.285,42
Passiva		
	30.06.2024	30.06.2023
	€	€
A. Eigenkapital		



	30.06.2024	30.06.2023
	€	€
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	1.265.625,00	1.265.625,00
II. Kapitalkonto II		
1. Kapitalkonto II der Komplementärin	248.676,72	235.103,61
2. Kapitalkonto II der Kommanditisten	39.994.019,03	36.446.536,30
III. Rücklagen	39.916.873,89	45.800.740,65
IV. Bilanzgewinn	0,00	1.742.602,27
	81.425.194,64	85.490.607,83
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	46.345.932,26	45.269.148,12
2. Steuerrückstellungen	0,00	3.544,00
3. Sonstige Rückstellungen	20.335.206,45	25.655.556,70
	66.681.138,71	70.928.248,82
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen	1.654.403,71	1.212.208,01
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.180.329,59	14.961.079,01
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.124.375,33	305.650,63
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.896,17	3.774,73
5. Sonstige Verbindlichkeiten	24.519.670,36	24.835.516,39
davon aus Steuern: € 3.475.328,36 (Vj.: € 3.817.485,68)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 329.436,09 (Vj.: € 540.948,84)		
	42.482.675,16	41.318.228,77
D. Rechnungsabgrenzungsposten	3.200,00	3.200,00
	190.592.208,51	197.740.285,42

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024

(Vorjahr zum Vergleich)



	2023 / 24		2022 / 23	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		371.230.123,50		385.883.913,81
2. Verminderung (Vj.: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		- 13.637.875,37		2.337.049,29
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		4.053.080,16		4.334.034,83
(Gesamtleistung)		361.645.328,29		392.554.997,93
4. Sonstige betriebliche Erträge		5.669.927,95		6.809.103,37
davon aus Währungsumrechnung: € 168.830,20 (Vj.: € 328.528,04)				
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 168.300.882,16		- 177.055.260,70	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 18.563.077,72	- 186.863.959,88	- 23.177.689,47	- 200.232.950,17
6. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	- 102.393.578,63		- 107.272.988,64	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 26.654.501,24	- 129.048.079,87	- 26.400.226,53	- 133.673.215,17
davon für Altersversorgung € 4.907.306,76 (Vj.: € 3.745.975,53)				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 12.536.517,55		- 12.476.957,08
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 42.908.999,98		- 47.440.068,25
davon aus Währungsumrechnung: € 145.872,81 (Vj.: € 378.664,34)		- 4.042.301,04		5.540.910,63
9. Erträge aus Beteiligungen	346.750,00		950.000,00	
davon aus verbundenen Unternehmen: € 346.750,00 (Vj.: € 950.000,00)				
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	445.674,78		233.332,25	
davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vj.: € 3.500,00)				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.741.738,88	- 949.314,10	- 1.273.085,60	- 89.753,35
davon aus Aufzinsung von Rückstellungen: € 814.714,00 (Vj.: € 785.437,00)				
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 84.799,71		- 557.098,45
13. Ergebnis nach Steuern		- 5.076.414,85		4.894.058,83
14. Sonstige Steuern		- 11.040,91		- 12.937,01
15. Verlustanteil (Vj.: Gewinnanteil) stiller Gesellschafter		794.914,96		- 762.675,28
16. Jahresfehlbetrag (Vj.: -überschuss)		- 4.292.540,80		4.118.446,54
17. Verrechnung mit (Vj.: Einstellung in) Rücklagen		5.883.866,76		- 1.235.533,96
18. Gutschrift auf Kapitalkonto II		- 1.591.325,96		- 1.140.310,31
19. Bilanzgewinn		0,00		1.742.602,27

Entwicklung des Anlagevermögens zum 30. Juni 2024 (Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 30.06.2024 €
	Stand 01.07.2023 €	Umbuchung(U) Zugänge €	Umbuchung(U) Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
		283.626,63U		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.075.080,37	1.509.455,84	10.794,16	40.857.368,68
2. Geleistete Anzahlungen	334.496,38	147.524,35	283.626,63U	198.394,10
		283.626,63U	283.626,63U	
	39.409.576,75	1.656.980,19	10.794,16	41.055.762,78
II. Sachanlagen				
		414.835,02U		
1. Technische Anlagen und Maschinen	23.427.854,86	352.913,24	1.061.476,59	23.134.126,53
		3.329.276,94U		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	122.737.744,87	9.105.758,37	1.766.429,55	133.406.350,63
			3.744.111,96U	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.098.167,35	2.867.404,71	192.602,28	5.028.857,82
		3.744.111,96U	3.744.111,96U	
	152.263.767,08	12.326.076,32	3.020.508,42	161.569.334,98
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.178.460,95	0,00	0,00	2.178.460,95
2. Beteiligungen	2.180.000,00	0,00	0,00	2.180.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	700.000,00	0,00	0,00	700.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	93.981,06	0,00	24.378,20	69.602,86
	5.152.442,01	0,00	24.378,20	5.128.063,81
		4.027.738,59U	4.027.738,59U	
	196.825.785,84	13.983.056,51	3.055.680,78	207.753.161,57

	Aufgelaufene Abschreibungen				Stand 30.06.2024 €
	Stand 01.07.2023 €	Umbuchung(U) Abschreibung lfd. Jahr €	Zuschreibung(Z)	Umbuchung(U) Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.007.370,37	1.947.622,47		10.794,16	37.944.198,68
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00	0,00
	36.007.370,37	1.947.622,47		10.794,16	37.944.198,68
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	21.724.269,86	551.372,61		457,78U 1.043.003,59	21.232.181,10
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	106.443.576,39	10.036.821,82		4.387,66U 1.608.301,55	114.867.709,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	700,65		163,68	5.382,41
		4.845,44U		4.845,44U	
	128.167.846,25	10.588.895,08		2.651.468,82	136.105.272,51
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00		0,00	0,00
2. Beteiligungen	1.875.000,00	0,00		1.250.000,00Z	625.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00		0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00		0,00	0,00
	1.875.000,00	0,00		1.250.000,00Z	625.000,00
		4.845,44U		4.845,44U	
	166.050.216,62	12.536.517,55		2.662.262,98	174.674.471,19

	Buchwerte	
	30.06.2024	30.06.2023
	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.913.170,00	3.067.710,00
2. Geleistete Anzahlungen	198.394,10	334.496,38
	3.111.564,10	3.402.206,38
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.901.945,43	1.703.585,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.538.641,63	16.294.168,48
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.023.475,41	6.098.167,35
	25.464.062,47	24.095.920,83
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.178.460,95	2.178.460,95
2. Beteiligungen	1.555.000,00	305.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	700.000,00	700.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	69.602,86	93.981,06
	4.503.063,81	3.277.442,01
	33.078.690,38	30.775.569,22

Anhang zum Jahresabschluss auf den 30. Juni 2024

A. Allgemeine Angaben

Angaben zur Gesellschaft

Firma:	Magnet-Schultz GmbH & Co. KG
Sitz:	Memmingen
Handelsregister:	Amtsgericht Memmingen, HR A 8476

Angaben zum Jahresabschluss



Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB für Personengesellschaften i. S. d. § 264a HGB aufgestellt. Zur Berücksichtigung von branchenspezifischen Besonderheiten und zum Zweck der Verbesserung des Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden die gesetzlichen Schemen der §§ 266 und 275 HGB durch abweichende Bezeichnungen und Hinzufügungen weiterer Posten ergänzt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Tätigkeitsvergütungen, Vergütungen für die Zurverfügungstellung von Vermögensgegenständen der Gesellschafter sowie Zinsaufwendungen und Zinserträge für Sonderdarlehen der bzw. an Gesellschafter werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen. Die Zinsgutschriften für die Kapitalkonten II werden im Rahmen der Ergebnisverwendung als Vorabgewinn behandelt.

Die Gesellschaft hat aus Gründen der Klarheit der Darstellung Vermerke, die wahlweise in den Anhang aufgenommen werden können, weitgehend im Anhang dargestellt.

B. Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden, soweit nicht anders beschrieben, beibehalten.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige angemessene Gemeinkosten.

Um einen im internationalen Vergleich besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu ermöglichen, wurde beim beweglichen Sachanlagevermögen von der degressiven Abschreibungsmethode auf die Abschreibung in gleichen Jahresbeträgen (lineare Methode) gewechselt. Durch diese Änderung der Methode fällt die Abschreibung im Geschäftsjahr um T € 527 geringer aus als sie bei Beibehaltung der bisherigen Methode ausgefallen wäre. Insgesamt werden Abschreibungen somit nur noch nach der linearen Methode vorgenommen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen planmäßig unter Zugrundelegung der branchenüblichen Nutzungsdauern.

Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Sofern die Gründe für frühere außerplanmäßige Abschreibungen wieder weggefallen sind, werden diese rückgängig gemacht.

Selbstständig nutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 250,00 werden sofort als Aufwand verbucht, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten über € 250,00 bis zu € 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Auch bei den Finanzanlagen werden Wertaufholungen bis zu den Anschaffungskosten berücksichtigt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt, wobei Abschläge für Skonto, Ungängigkeit und Überbestände berücksichtigt werden. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten des Fertigungs- und Materialbereichs einbezogen. Verlustaufträge sind durch Abschläge auf die Herstellungskosten berücksichtigt. Kosten etwaiger Unterbeschäftigung (Leerkosten) werden eliminiert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert angesetzt, erkennbare Ausfallrisiken durch individuelle Bewertungsabschläge berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung von den Forderungen abgesetzt.

Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend dem Aufwandsverlauf verteilt.

Die variablen Gesellschafterkonten, auf denen sowohl Gewinne als auch nach vorrangiger Verrechnung mit Rücklagen gegebenenfalls Verluste verbucht werden, sind unter dem Eigenkapital separat als "Kapitalkonten II" ausgewiesen. Auf schuldrechtlicher Basis gewährte Darlehen (Sonderdarlehen) werden weiterhin unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Für die von der Gesellschaft erteilten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen werden Pensionsrückstellungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Grundlage biometrischer Wahrscheinlichkeiten unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck errechnet.

Für die Abzinsung wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,84 % (Vj.: 1,80 %) angesetzt.

Als Bewertungsverfahren wurde bei aktiven Berechtigten das Anwartschaftsbarwertverfahren verwendet (Projected-Unit-Credit-Methode). Bei den Rentenbeziehern und den mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedenen Mitarbeitern wurde als Erfüllungsbetrag der Barwert der künftigen Versorgungsleistungen angesetzt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags der Verpflichtungen wurden zukünftig erwartete Einkommenssteigerungen mit 2,33 % (Vj.: 2,33 %) und zukünftige Rentensteigerungen mit 2,00 % (Vj.: 2,00 %) berücksichtigt.

Die Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen sowie die in der Bilanzposition "Sonstige Rückstellungen" enthaltenen Personalrückstellungen, welche mit Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen darstellen, wurden mit vorhandenem Deckungsvermögen saldiert, soweit das jeweilige Deckungsvermögen ausschließlich der Erfüllung der jeweiligen Verpflichtung dient und der Zugriff anderer Gläubiger auf die Vermögensgegenstände ausgeschlossen war (saldierbares Planvermögen nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB). Ein die Schulden übersteigender Betrag wird gemäß § 246 Abs. 2 S. 3 HGB auf der Aktivseite gesondert ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen sowie die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessenem Umfang. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zu ihrem Erfüllungsbetrag, welcher nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um zukünftige Verpflichtungen abzudecken. Zukünftig anfallende Kosten- und Preissteigerungen werden berücksichtigt, sofern diese ausreichend objektivierbar sind. Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung vorgenommen. Bei der erstmaligen Erfassung einer langfristigen Rückstellung erfolgt die Abzinsung mit der Nettomethode.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.



Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden verursachungsgerecht über die betroffenen Zeiträume ertragswirksam vereinnahmt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt anhand des bilanzorientierten Konzepts, d. h. einer Gegenüberstellung von handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Für die Steuerabgrenzung werden aktive und passive latente Steuern verrechnet. Ein passiver Überhang wird in der Bilanz ausgewiesen.

Die Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sowie von liquiden Mitteln in fremder Währung erfolgt zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag nach § 256a S. 1 HGB. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt die Umrechnung zum Entstehungskurs unter Berücksichtigung von Verlusten aus Kursänderungen. Liefergeschäfte mit Kurssicherung werden mit dem Devisenterminkurs umgerechnet.

C. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert dargestellt.

Anteilsbesitz

An folgenden Gesellschaften besteht eine Beteiligung gemäß § 271 Abs. 1 HGB:

Firma	Sitz	Anteil am 30.06.2024	Stichtag des letzten vorliegenden Abschlusses	Eigenkapital am Schluss des letzten Geschäftsjahres T€	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres T€
Magnet-Schultz Italia Srl	Agrate-Brianza, Italien	95 %	30.06.2024	+ 130	+ 8
Magnet Schultz Ltd.	Old Woking, Großbritannien	100 %	30.06.2024	+ 4.097	+ 519
Magnet-Schultz (Suzhou) Co., Ltd.	Wujiang, Jiangsu, P.R. China	100 %	31.12.2023	+ 3229	- 249

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.689 (Vj.: T€ 124) enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände haben in Höhe von T€ 2 (Vj.: T€ 2) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Zudem sind in dieser Position antizipative Forderungen in Höhe von T€ 681 (Vj.: T€ 304) enthalten, die aus rechtlich noch nicht entstandenen Steuern resultieren.

Latente Steuern

Aus der Gegenüberstellung von Handels- und Steuerbilanz und der Bewertung der temporären und quasi-permanenten Differenzen ergibt sich ein Überhang aktiver latenter Steuern, der gemäß dem Wahlrecht in § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht bilanziert wurde.

Die latenten Steuern beruhen auf Differenzen bei den folgenden Bilanzpositionen:

- Anlagevermögen
- Vorräte
- Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen
- Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 11,6 % (Vj.: 10,8 %).

Haftkapital

Das im Handelsregister eingetragene Kommanditkapital beträgt T€ 1.266.

Rücklagen



Die Rücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	T€
Stand 01.07.2023	45.801
Verrechnung Vorabgewinn Kapitalkonto II	- 1.591
Verrechnung Jahresfehlbetrag 2023/24	- 4.293
Stand 30.06.2024	39.917

Pensionsrückstellungen

Vorhandenes nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertetes Deckungsvermögen (Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen) wurde nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB als saldierbares Planvermögen mit den betreffenden Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen (Altersteilzeitverpflichtungen) saldiert.

Die bilanzierten Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsversicherungen belaufen sich auf T€ 1.777 (Vj.: T€ 1.608), die beizulegenden Zeitwerte (Deckungskapital zzgl. Überschussanteile) auf T€ 1.686 (Vj.: T€ 1.530). Der Erfüllungsbetrag der mit vorgenanntem Deckungsvermögen verrechneten Verpflichtungen beträgt T€ 3.129 (Vj.: T€ 2.967).

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen mit Erträgen aus Deckungsvermögen wie folgt saldiert:

	2023/24	2022/23
	T€	T€
Zuführung Pensionsrückstellung (Personalaufwand)	- 4	- 51
Zinserträge Deckungsvermögen Pensionen	4	51

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ - 127 (Vj.: T€ 1.474).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende wesentliche Posten:

	2023/24	2022/23
	T€	T€
Personalarückstellungen	11.937	17.959
Garantierückstellungen	1.853	2.747
Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	5.135	3.039
Übrige Rückstellungen	1.410	1.911
	20.335	25.656

Vorhandenes nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertetes Deckungsvermögen (Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen und Wertpapierguthaben) wurde nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB als saldierbares Planvermögen mit den in den Personalarückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Zeitwertguthaben, welche mit Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen darstellen, saldiert.

Die bilanzierten Anschaffungskosten der verrechneten Rückdeckungsversicherungen belaufen sich auf T€ 3.597 (Vj.: T€ 3.521), die beizulegenden Zeitwerte (Deckungskapital zzgl. Überschussanteile) auf T€ 4.210 (Vj.: T€ 4.052).

Der Erfüllungsbetrag der mit vorgenanntem Deckungsvermögen verrechneten Verpflichtungen beträgt T€ 3.980 (Vj.: T€ 3.961).

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen mit Erträgen aus Rückdeckungsversicherungen wie folgt saldiert:

	2023/24	2022/23
	T€	T€
Zuführung Rückstellungen Zeitwertguthaben (Zinsaufwand)	- 105	- 117
Zinserträge Deckungsvermögen Zeitwertguthaben	105	117

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.094 (Vj.: T€ 274) enthalten.

Verbindlichkeiten

Die vertraglichen Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

Verbindlichkeiten	Insgesamt T€	bis ein Jahr T€	Restlaufzeit		durch Grundpfandrechte gesi- chert
			ein bis fünf Jahre T€	mehr als fünf Jahre T€	T€
erhaltene Anzahlungen	1.654	1.125	529	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	15.180	15.180	0	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.124	1.124	0	0	0
gegenüber Beteiligungsunternehmen	4	4	0	0	0
Sonstige	24.520	22.691	1.805	24	0
	42.482	40.124	2.334	24	0

Im Vorjahr waren die Restlaufzeiten wie folgt:

Verbindlichkeiten	Insgesamt T€	bis ein Jahr T€	Restlaufzeit		durch Grundpfandrechte gesi- chert
			ein bis fünf Jahre T€	mehr als fünf Jahre T€	T€
erhaltene Anzahlungen	1.212	824	388	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	14.961	14.961	0	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	306	306	0	0	0
gegenüber Beteiligungsunternehmen	4	4	0	0	0
Sonstige	24.835	23.223	1.574	38	0
	41.318	39.318	1.962	38	0

Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen Eigentumsvorbehalte in branchenüblichem Umfang.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung



Im Hinblick auf einen sachgerechteren Ausweis wurden im Berichtsjahr einzelne Positionen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, wobei jedoch die entsprechenden Vorjahreszahlen in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht angepasst wurden. Um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen herzustellen, sind im Folgenden die Unterschiedsbeträge bzw. Verschiebungen aufgeführt, welche sich bei einer Anpassung der Vorjahreszahlen für die betreffenden GuV-Positionen ergeben hätten.

	2022/23
	T€
Umsatzerlöse	- 2.118
Sonstige betriebliche Erträge	2.118
Materialaufwand (Zunahme Aufwand)	- 561
Personalaufwand (Zunahme Aufwand)	- 105
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Reduzierung Aufwand)	666

Umsätze

Die Umsatzerlöse entfallen zu rd. 76 % (Vj.: 76 %) auf das Inland und zu rd. 24 % (Vj.: 24 %) auf das Ausland.

Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind Erträge aus der Auflösung von erhaltenen Zuschüssen von Kunden mit T€ 2.406 (Vj.: T€ 2.759) sowie aperiodische Erträge in Höhe von T€ 824 (Vj.: T€ 560) enthalten. Ferner sind in dieser Position Zuschreibungen zu Finanzanlagen in Höhe von T€ 1.250 (Vj.: T€ 300) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind aperiodische Posten in Höhe von T€ 46 (Vj.: T€ 149) enthalten.

Die angabepflichtigen Beträge nach § 285 Nr. 17 a) HGB belaufen sich auf T€ 47, nach Nr. 17 c) auf T€ 18 sowie nach Nr. 17 d) auf T€ 11, insgesamt auf T€ 76.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen sind gemäß § 277 Abs. 5 HGB in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten. Änderungen des Zinssatzes für die Abzinsung von Pensionsrückstellungen sowie die in der Bilanzposition Sonstige Rückstellungen enthaltenen Personalrückstellungen sind im Personalaufwand enthalten.

E. Sonstige Angaben zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften für eine Schwestergesellschaft, die zum 30.06.2024 in Höhe von T€ 17.586 (Vj.: T€ 18.182) valutieren. Aufgrund der bisherigen Finanz-, Vermögens- und Ertragslage dieser Schwestergesellschaft ist zum Bilanzstichtag nicht ernsthaft mit einer Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus Investitionsprojekten belief sich zum 30.06.2024 auf T€ 5.448 (Vj.: T€ 6.409).

Verpflichtungen aus laufenden Miet-, Leasing- sowie Wartungsverträgen bestanden zum Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr in betriebsüblichem Umfang und teilen sich nach Fälligkeiten wie folgt auf:

	30.06.2024	30.06.2023
	T€	T€
Restlaufzeit bis ein Jahr	2.084	1.438
Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren	278	240
	2.362	1.678



Vorteile der Miet- und Leasingverträge liegen in der Bilanzneutralität sowie Schonung der Liquidität. Allerdings erwirbt der Mieter/Leasingnehmer kein Eigentum und hat somit bei Nichtnutzung des Vermögensgegenstands nur eingeschränkte Möglichkeiten einer Verwertung.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Als für die Finanzlage wesentliches, nicht in der Bilanz enthaltene Geschäft ist der Unternehmenspachtvertrag mit einer Schwestergesellschaft einzustufen, der mit einer Frist von sechs Monaten zum 30.06. eines jeden Kalenderjahres gekündigt werden kann.

F. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

G. Ergänzende Angaben

Geschäftsführer

Geschäftsführende Gesellschafterin ist die MSM Verwaltungs-GmbH, Memmingen, als alleinige Komplementärin. Das gezeichnete Kapital der GmbH beträgt T€ 33.

Geschäftsführer der MSM Verwaltungs-GmbH sind:

Dr.-Ing. Albert W. Schultz, Memmingen (alleinvertretungsberechtigt)

Dipl.-Wirt.-Ing. Sven Kreuzkamp, Sonthofen (gesamtvertretungsberechtigt)

Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Florian Neumann, Memmingen (gesamtvertretungsberechtigt; seit 23.07.2024)

Dipl.-Ing. Werner Schmidt, Lindau (gesamtvertretungsberechtigt; bis 19.09.2023).

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2023/24 beschäftigte die Gesellschaft folgende Mitarbeiter, die Vorjahreszahlen sind in Klammern vermerkt:

Angestellte	607	(606)
Arbeiter	1.180	(1.258)
	1.787	(1.864)

Ergebnisverwendungsvorschlag



Aufgrund des Jahresfehlbetrags des Geschäftsjahres 2023/24 erübrigt sich ein Ergebnisverwendungsvorschlag. Nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags wurde zunächst ein Betrag in Höhe von € 1.591.325,96 als Vorabgewinn auf die Kapitalkonten II verbucht. Zusammen mit dem Jahresfehlbetrag in Höhe von € 4.292.540,80 wurde somit gemäß Gesellschaftsvertrag ein Betrag in Höhe von € 5.883.866,76 mit den vorhandenen Rücklagen verrechnet.

Memmingen, den 30. September 2024

Magnet-Schultz GmbH & Co. KG

MSM Verwaltungs-GmbH

gez. Dr.-Ing. Albert W. Schultz

gez. Dipl.-Wirt.-Ing. Sven Kreuzkamp

gez. Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Florian Neumann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Magnet-Schultz GmbH & Co. KG, Memmingen

Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und Prüfungsurteil zum Lagebericht

Wir haben den Jahresabschluss der Magnet-Schultz GmbH & Co. KG, Memmingen, - bestehend aus der Bilanz zum 30.06.2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.07.2023 bis zum 30.06.2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Magnet-Schultz GmbH & Co. KG, Memmingen, für das Geschäftsjahr vom 01.07.2023 bis zum 30.06.2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Jahresabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt "Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht" beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personengesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30.06.2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.07.2023 bis zum 30.06.2024 und

–vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Jahresabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und für das Prüfungsurteil zum Lagebericht

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 9 Buchstaben a) und b) HGB wurden im Anhang nicht gemacht.

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und unser Prüfungsurteil zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personengesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende, wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Kempten (Allgäu), den 30. September 2024

ATG
Allgäuer Treuhand GmbH



Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Vogl, Wirtschaftsprüfer

gez. Hitzelberger, Wirtschaftsprüfer

Feststellung Jahresabschluss zum 30.06.2024

Mit Gesellschafterbeschluss vom 30.01.2025 wurde der Jahresabschluss zum 30.06.2024 festgestellt.